

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 05.05.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183643)

Motion hatte. Er confultirte wegen des Si-
sonen Lepidus, welches man ihm nach-
drücklich wil in d. Schweiz. Ich hatte Gott
sichlich angewandt, daß er mir Weisheit ge-
be, wolle, mit diesem Mann vorsichtig um-
zugehen, w. hatte auch intercessionell für
ihn, die ich so wol in diesem case, als
sonst einem Conto; gewislich auch, ob er nicht
künftige seine Lüste so Gutes geben wird;
weil er die Zeit bezeugen Eiferkeit zuich.
er kommt. Ich müßte ihm Leben verzeihen,
wie das Wort in Falle besser fortgesetzt
ist. Und als er vernehmen, daß über das
Manns Lüge gesprochen wird, war er
so sehr afficirt. Ich habe manchen zu-
te Hörsamer mit intermanu Lärm, so
sophistisch. nicht ohne das sehr sol. Nach d.
Uhr kamen wir wieder heim. Da stand
auf ihm Lärm, w. stand nicht, daß er
nach Lärm. gesprochen, welches sein Tag
haben wird, w. daß in diesem mit noch
falschlich angegeben werden. Gott selbst
weiter.

J.

Elers.